

Liebe Leser_innen!

Donnerstag ist Newsletter-Tag und wir sind wieder da:

- **OEGAM-19 Infotalk:** wieder haben wir einen sehr speziellen Podcast zu bieten: zur Feier der 100. Ausgabe haben wir ein Gespräch mit Bundesminister Rauch geführt und aufgezeichnet. Themen sind die Ausbildung zum Facharzt für Allgemein- und Familienmedizin, und die Zukunft der hausärztlichen Primärversorgung für Alle. https://covid-19.infotalk.eu/20221104_interview_bm_rauch
- Primärversorgung goes private: Entwicklungen in Skandinavien, UK und Deutschland
- Kids am PC: Gefahr oder Chance?
https://jamanetwork.com/journals/jamanetworkopen/fullarticle/2797596?utm_source=silverchir&utm_medium=email&utm_campaign=article_alert-jamanetworkopen&utm_content=mthlyforyou&utm_term=110622;
<https://jamanetwork.com/journals/jamanetworkopen/fullarticle/2797598>
- Sentinelnetzwerk: Rachenabstriche zur Virusdetektion (COVID, Influenza et al.) bei geriatrischen Patient:innen: Praxen gesucht

Primärversorgung goes private - internationale Entwicklungen

Deutsche Kollegen berichtet von zunehmenden Anstrengungen von privaten Konzernen, die MVZs (Medizinische Versorgungszentren - große Zusammenschlüsse von mehreren Ärzten und Gesundheitsberufen) aufkaufen und weiterbetreiben - mit nicht ärztlicher Leitung und klipp und klar profitorientiert.

Diese Entwicklung nahm in Finnland ihren Anfang, wo schon vor Jahren Zentren von Konzernen aufgekauft wurden, mit Personal ausgestattet, das teilweise über Leiharbeitsfirmen angeworben wird und entsprechend häufig wechselt. Einzelpraxen gibt es kaum mehr. Kontinuität, einer der zentralen Pfeiler der Primärversorgung, existiert nur mehr in Nischen.

Später griff diese Strategie auf UK über. Großpraxen wurden gekauft, reorganisiert, und mit teils im Ausland rekrutiertem ärztlichem und nicht ärztlichem Personal ausgestattet.

Nun ist Deutschland an der Reihe.

Zum Teil scheint ein hohes Maß an bürokratischen und administrativen Erfordernisse in großen Zentren wegbereitend zu sein, weil Kolleg:innen froh sind, diesen Teil an "Profis" übergeben zu können.

Internationale Konzerne haben sehr viel Erfahrung mit der Führung solcher Einrichtung - und völlig anders geartete Interessenlagen: die intrinsische ärztliche Motivation und Ethik schützt Patient:innen davor, Eigeninteresse ausgeliefert zu sein. Wenn die Rendite im Zentrum steht, entsteht Druck auf die, die dieses Geld verdienen müssen. Hier finden Sie einen Artikel über den irischen Konzern "Centric Health" mitsamt einer Stellungnahme von Hausärzten aus dem Rheintal

<https://www.medical-tribune.de/praxis-und-wirtschaft/niederlassung-und-kooperation/artikel/wie-rentabel-muss-die-hausarztpraxis-sein>

In Österreich scheinen wir vor Ähnlichem geschützt zu sein, nicht-ärztliche Eigentümerschaft an PVEs ist im PVE-Gesetz ausgeschlossen. Möge es so bleiben.

Kids am PC

Die elterliche Sorge, dass Kinder zu viel Zeit mit Videospiele verbringen, kennen wir nicht nur als Väter oder Mütter, sondern auch aus ärztlicher Sicht. JAMA veröffentlicht nun eine sehr breit angelegte Studie, eine der bisher größten, die kognitive Effekt mittels fMRI untersucht, und zu dem Schluss kommt, dass bei Kindern, die regelmäßig spielen, positive Effekt auf Arbeitsgedächtnis und exekutive Reaktionshemmung nachweisbar sind.

https://jamanetwork.com/journals/jamanetworkopen/fullarticle/2797596?utm_source=silverchair&utm_medium=email&utm_campaign=article_alert-jamanetworkopen&utm_content=mthlyforyou&utm_term=110622

Die Studie hat jedoch nicht nach Art der Videospiele differenziert. Frühere Untersuchungen haben für Shooter Spiele deutliche Hinweise auf ungünstige Effekte im Sinne reduzierter Empathie und emotionaler Verflachung erbracht. Fazit ist: die Ergebnisse sind weiterhin uneinheitlich, auch und gerade weil unterschiedliche Studien unterschiedliche Dinge untersuchen, und aus einigen Gründen mehr. Sehr erhellend und spannend dazu der Kommentar in der gleichen Ausgabe des JAMA

<https://jamanetwork.com/journals/jamanetworkopen/fullarticle/2797598>

Praxen für Virus Surveillance Netzwerk bei geriatrischen Patient_innen gesucht:

Diese Art des Monitorings der Verbreitung von Viren und Virusvarianten ist schon lange unter dem Begriff des Sentinel - Netzwerks bekannt. Während der Influenzasaison schicken eine Reihe österreichischer Praxen Rachen- bzw. Nasen-Rachenabstriche an das virologische Zentrum der MU Wien.

Seit der Pandemie wurde das Netzwerk ausgeweitet. Nun sollen verstärkt auch alte Menschen in Heimbetreuung erfasst werden. **Es werden daher noch einige Kolleg_innen gesucht, die Heime betreuen. Die Aufgabe ist einfach und nicht aufwändig:** symptomatische Personen werden abgestrichen, und die Abstriche werden eingeschickt. Sie erhalten das gesamte nötige Material für Abstrich und Versand, und natürlich bekommen Sie (und über Sie auch Ihre Patient_innen) das Ergebnis. Das gibt einen guten Überblick über die epidemiologische Lage im Einzugsgebiet. Die teilnehmenden Kolleg_innen schätzen dies als zusätzliche diagnostische Unterstützung. Die Abstriche können selbstverständlich auch entsprechend geschulte Pflegepersonen übernehmen.

Gesucht werden vor allem Praxen im Osten Österreichs. Bei Interesse melden Sie sich bitte:

office@oegam.at

Veranstaltungshinweis:

Anmeldung über die OPG- Homepage (www.palliativ.at): ASCIRS Online Veranstaltung [Töte sich, wer kann – OPG – Österreichische Palliativgesellschaft](#) am 11. Jänner